

den; *trotten* SCHMELLER I,680.– **1b** refl., weggehen, sich schnell fortbewegen: *trott di!* „geh weg, geh schneller!“ Mchn.

**2** †ungeordnet u. bes. kraftvoll dreschen: *trotten* „wild dreschen“ OB SCHMELLER I,680.

Etym.: Spätmhd. *trotten* ‘traben, reiten’, wohl gleicher rom. Herkunft wie → *Trott*; PFEIFER Et.Wb. 1466f.

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601.

Abl.: *Trottlet*, *trotteln*, *Trotter(er)*, *trotticht*, *Trottler(er)*, *trottlicht*. A.S.H.

### Trotter(er)

M. **1** langsamer, umständlicher Mensch: *°des is a richtiger Troderer* Weiden.

**2** †: *Trotter* „die letzten, mit Anstrengung aller Kräfte geführten Streiche beim Abdreschen, Ende des Dreschens“ HOHENEICHER Werdenfels 64.

**3** †best. Tanz: *muesten die leut allerlai tänz und lieder lernen, den drotter, fierltanz und rai-en* AVENTIN IV,118,17f. (Chron.).

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601.

A.S.H.

### trotticht

Adj., dumm, ungeschickt: *trottat* „trottelig“ JUDENMANN Opf.Wb. 158. A.S.H.

### Trottler(er)

M. **1** schwerfälliger, langsamer Mensch, °OB, °OP, MF vereinz.: *°a Drollara* „langsamer Arbeiter“ Döfering WÜM; *Troitlla* „So bezeichnete man einen, der kaum noch einen Fuß vor den andern brachte“ SCHILLING Paargauer Wb. 46.

**2** †ungeordnete, kraftvolle Schläge am Ende des Dreschens: *„eñ Trotler machen*, wenn alle Drescher zugleich auf’s Korn schlagen, gewöhnlich zu Ende der Dreschzeit eines Tages“ M’ndw GAP SCHMELLER I,680f.

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601.

Komp.: [**Paragraph(en)**]t. **1** Paragraphenreiter, °OB, °NB vereinz.: *°dös is a Paragrafentrotter*, *der ois genau nimmt* Zustorf ED.– **2** jmd., der bei jeder Gelegenheit prozessiert, °OB, °OP vereinz.: *Baragravdro<sup>d</sup>la* Adlersbg R. A.S.H.

### trottlicht

Adj. **1** dumm, ungeschickt: *trottlat* „trottelig“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.

**2** schwerfällig, langsam: *trottlat* „langsam, dahintrottend“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.

WBÖ V,601.

A.S.H.

### Trottoir

N., auch M. (OF). **1** Gehsteig, °OB, NB, OP, °OF vereinz.: *°Droddoa* Mauern FS; *mit oin Fouß aaf der Straouß, mitn annern aafm Trottar* SCHEMM Internist 72.

**2** †befestigter Weg vor od. um das Haus: „die Hausthüre ... zwischen welcher u. dem Dünngerhaufen eine 7 Dezim ... breite *Gred (Trottoir)* dahinlief“ 1839 SCHWERTL Notizen 33.

Etym.: Aus frz. *trottoir*; Fremdw. V,506.

WBÖ V,602.

A.S.H.

**Trotz** → *Trutz*.

**trotzdem** → [*trotz*]dem.

### trüb

Adj. **1** nicht (ganz) durchsichtig, klar, sauber, °Gesamtgeb. vereinz.: *°d Fensta gheratn putzt, san ganz trüab* Inzell TS; *Je tröier daaß as Wasser is, desta mäiharer fressns!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 120; *trubiz* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,626,37; *Trüber wein* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6<sup>f</sup>.– Phras.: *°dea schdüsd am Driam umanand* [wohl hat beim Suchen Mühe] Garmisch GAP.– *Im Ten | ten Wasser ist gut fischen* u.ä. unklare Zustände lassen sich zum eigenen Vorteil ausnützen, °OB, NB, °OP vereinz.: *°im Trübn ist gut fischen* Inzell TS; *In’ dröybm Wäßarn is goud fischn* SCHÖNWERTH Sprichw. 47.

**2** matt, glanzlos, mit schlechter Sehkraft, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *tröiwö Aung* Stadlern OVI; *All slangen habent trübs gesiht* KONRADvM BdN 289,8f.

**3** nicht von der Sonne erhellt u. verhältnismäßig dunkel, trüb (vom Wetter), °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *°da Himml is dröib* Regelsbach SC; *A triaba Dog* BINDER Bayr. 216; *ein iegleich tier fraüt sich dez lichten, lautern lufts mer denn dez trüben* KONRADvM BdN 234,13f.; *Trüb wetter* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6<sup>f</sup>.

**4** betrübt, gedrückt, traurig, mürrisch, OB, NB, OP vereinz.: *ea hod a so a trüabs Gschau* Hfheggenbg FFB; *da hada gschaut so driab, als wiara zwötschka Diab* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 157.

Etym.: Ahd. *truobi*, mhd. *trüebe*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 932f.

Ltg: *driab*, flekt. auch *driaw*- OB, NB (dazu BEI, R; FDB), *dreib*, flekt. auch *dreiw*- u.ä. OP (dazu IN; KÖZ, SR; WUN; HEB, SC, WUG), *drei* OP, OF (dazu KÖZ).

SCHMELLER I,642.– WBÖ V,602f.